

# Beilage zu Nr. 279 des Hallischen Tageblattes.

Freitag den 27. November 1868.

## Lese-Zimmer.

Die Bemühungen einiger Mitglieder des Mühlmann'schen Lese-Instituts, ein Lesezimmer auch über das Ende dieses Jahres hinaus zu erhalten, sind bis jetzt erfolglos geblieben. Dagegen kann jetzt mitgeteilt werden, daß die neue Gesellschaft „Litteraria“ die Herstellung eines solchen Instituts in die Hand nehmen wird. Die nächste Besprechung soll nächsten Montag den 30. November 7 Uhr Abends im Saale des Herrn Schwarz (Dresdener Bierhalle), Kaulenberg Nr. 1, stattfinden.

## Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im October 1868.

Nach den Beobachtungen der hiesigen engl. meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand war in diesem Monat um 0<sup>mm</sup>,18 höher als das Mittel von 1851—1860, welches 334<sup>mm</sup>,09 betrug; die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren enger als sie im Mittel jener zehn Jahre (339<sup>mm</sup>,39 und 327<sup>mm</sup>,03) waren; die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 24. bis 25. Morgens, wo das Barometer um 5<sup>mm</sup>,96 fiel.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 0<sup>o</sup>,95 niedriger als im Mittel der sieben Jahre 1851—1867; die mittlere Tages-Temperatur war mit Ausnahme der ersten Tage des Monats tiefer, als sie nach den fünfjährigen Mitteln der Jahre 1851—1864 hätte sein sollen, sie schwankte zwischen 3<sup>o</sup>,4 und 11<sup>o</sup>,8. — Die Grenzen zwischen denen die Temperatur schwankte, waren enger als die zehnjährigen mittleren Grenzen (16<sup>o</sup>,4 und 0<sup>o</sup>,0).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 2. bis 3. Morgens, wo die Temperatur um 6<sup>o</sup>,6 fiel; die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags fand statt am 11., wo es Mittags 2 Uhr 11<sup>o</sup>,1 wärmer war als Morgens 6 Uhr. Dagegen war die Mittagstemperatur am 20. um 1<sup>o</sup>,4, am 26. um 0<sup>o</sup>,4 niedriger als am Morgen.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen über Luftdruck, Dunsdruck, relative Feuchtigkeit und Luftwärme ergeben sich folgende

### Mittel:

Mittel der Beobachtungen	Luftdruck auf 0 <sup>o</sup> reducirt Pariser Eintr.	Dunsdruck	Relative Feuchtigkeit Procente.	Luftwärme Grade nach Reaumur.
um 6 Uhr Morgens	334,10	2,97	91,90	5,15
um 2 Uhr Mittags	334,21	3,40	76,10	9,18
um 10 Uhr Abends	334,51	3,08	87,39	6,27
im ganzen Monat	334,27	3,15	85,10	6,86

Der Druck der trockenen Luft beträgt demnach im Mittel 331<sup>mm</sup>,12.

Die beobachteten **Extreme** waren folgende:

a) Luftdruck		
stärkster am 28. Abends 10 Uhr:		338 <sup>mm</sup> ,00,
geringster am 25. Mittags 2 Uhr:		327 <sup>mm</sup> ,82,
größte Differenz im Monat:		10 <sup>mm</sup> ,18.
b) Dunsdruck		
stärkster am 1. Abends 10 Uhr:		5 <sup>mm</sup> ,12,
geringster am 28. Morgens 6 Uhr:		1 <sup>mm</sup> ,97.
c) Relative Feuchtigkeit		
stärkste 10 mal		100 %,
geringste am 25. Mittags 2 Uhr:		54 %.
d) Luftwärme		
höchste am 2. Mittags 2 Uhr:		13 <sup>o</sup> ,6,
geringste am 12. u. 29. Morgens 6 Uhr:		1 <sup>o</sup> ,0,
größte Differenz im Monat:		12 <sup>o</sup> ,6.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, kam vorzugsweise aus dem von SW durch S bis ONO sich erstreckenden Theil des Horizontes; es wehte nämlich:

2mal	N	9mal	S
0mal	NNO	3mal	SSW
7mal	NO	16mal	SW
9mal	ONO	3mal	WSW
11mal	O	3mal	W
0mal	OSO	4mal	WNW
8mal	SO	8mal	NW
7mal	SSO	3mal	NNW

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, liegt zwischen S und SSO, sie macht mit dem Meridian einen Winkel von 13<sup>o</sup> 9' 57", während sie im Mittel der Jahre 1851—1860 nahezu W ist.

Der Himmel war durchschnittlich wolfig, er war nämlich:

bedeckt an 9 Tagen;
trübe an 4 Tagen;
wolfig an 7 Tagen;
ziemlich heiter an 5 Tagen;
heiter an 6 Tagen;
völlig heiter an 0 Tagen.

Geregnet hat es an 6 Tagen, dabei sind 257,5 Cubitzoll Wasser niedergeschlagen worden. Im Mittel der Jahre 1851 bis 1860 kommt auf diesen Monat weniger Niederschlag, nämlich 151<sup>o</sup>,4 Cubitzoll an durchschnittlich 9 Tagen.

Gewitter sind nicht beobachtet.

Nach den Beobachtungen des Hrn. Schleusenmeister Engelhardt stieg die Saale von einer Höhe von 4' 11" bis zum 6. auf 5' 2", fiel sodann langsam bis zum 20. auf 4' 9", erhob sich unter einigen Schwankungen am 29. auf 5' 6" und sank endlich von diesem ihrem höchsten Stande im Monat wieder auf 5' 4".

### (Eingefandt.)

Der unbekante Herr, welcher den Aufsatz in einem der letzten Sonntagsstücke unterschrieb: „Ein nicht mehr zahlendes früheres Verschönerungs-Vereins-Mitglied“, hat sicherlich nicht den rechten Weg gewählt, um seine Wünsche und Meinungen in Betreff dieses Vereins vor das Publikum zu bringen.

Die Mittel unserer Stadt sind nicht von der Art, um größere Summen, als die seit längerer Zeit etatmäßig feststehenden für die öffentlichen Anlagen zu verwenden. Da ist denn eine namhafte, viele Hunderte betragende Zahl hiesiger Patrioten zusammengetreten, die auf dem Wege der Selbstbesteuerung ansehnliche Summen jährlich aufbringen, um damit eines Theils die der städtischen Verschönerungs-Commission etatmäßig zur Verfügung gestellten Mittel zu verstärken, anderer Seits aber im Wege der Selbstverwaltung durch einen frei gewählten Vorstand selbstständige Anlagen zu schaffen. Beide, die städtische Commission und der Verein, erstreben in der besten Harmonie, gegenseitig einander beratend und helfend, dieselben Ziele, und haben ihre Ressorts so vertheilt, daß der Verein mehr die außerhalb der Stadt vorzunehmenden Anlagen betreibt. Nun sind ja in allen Dingen, namentlich aber in Sachen des Geschmacks, die Ansichten der Menschen verschieden. Die Einen tabeln den Verein gerade wegen dessen, was die Anderen von ihm fordern. Da kann es denn nur gebilligt werden, wenn der Vorstand nach seinem öffentlich klar gelegten, in den General-Versammlungen mit allseitigem Beifalle aufgenommenen Plane vorschreitet, abweichende Meinungen stets zu erforschen bemüht ist, wenn er kann, sie berücksichtigt, wenn er das nicht kann, sie öffentlich in den General-Versammlungen oder in der Presse bespricht, und dadurch die Mittel sucht, sich entweder selbst eines Besseren belehren zu lassen, oder aber die entgegenste-



henden Ansichten zu widerlegen. So viel dem Einsender bekannt, ist es dem Vorstande ganz recht, er wünscht sogar, daß diese Blätter solche abweichende Meinungen mehr noch als bisher zur Sprache bringen.

Auf einem ganz andern Boden aber bewegt sich jener unbelannte Herr. Abgesehen davon, ob ihm der Verein in seinem Verhalten zur Gottesackerfrage Grund zu einem Angriffe gegeben hat, oder nicht — nach der letzten Mittheilung des Vorstandsmitgliedes r. ist dies entschieden nicht der Fall, der Verein verdient gerade in dieser Sache Dank und Anerkennung — das Bestreben jenes Herrn erscheint, wenigstens nach der Auffassung des Einsenders, vielmehr darauf gerichtet, dem Vereine die Theilnahme des Publikums überhaupt zu entziehen. Denn was kann jene fett gedruckte Unterschrift groß anders bedeuten, als: Macht es so wie ich, und gebt nichts mehr zu diesem Vereine. Man kann sich die weitere Ausführung ersparen. Solche Angriffe werden in Halle keinen Boden finden. — a. —

### Bermischte Nachrichten.

— Hamburg, 8. November. Nach Beendigung der sehr umfangreichen Untersuchung wegen der auf dem Slomann'schen Schiffe „Leibnitz“ stattgehabten, seiner Zeit viel besprochenen Sterbefälle hat das Obergericht unterm 10. v. M. ein ausführlich motivirtes Erkenntniß abgegeben, wonach in Beziehung auf die Epidemie und die in Folge derselben eingetretenen Todesfälle (auf der Reise von Hamburg nach Newyork vom 2. November 1867 bis 11. Januar 1868) „ein Verschulden hinsichtlich der Beschaffenheit, Ausrüstung und Führung des Schiffs nicht für vorliegend zu erachten und auch im Uebrigen zur Verhängung einer Strafe Veranlassung nicht vorhanden ist.“ In den Entscheidungsgründen des Gerichts ist zunächst in ausführlicher Weise die für die Beurtheilung der ganzen Sache und namentlich für das etwaige Verschulden des Rhebers wichtige Frage erörtert, ob Cholera oder wie namentlich zuerst von amerikanischer Seite behauptet worden war, Typhus contagiosus am Bord des Schiffes geherrscht habe. Das Erkenntniß kommt nach Feststellung aller für die eine oder andere Behauptung sprechenden Momente in Uebereinstimmung mit dem Physikats-Gutachten zu dem Schluß, daß die eingetretenen Sterbefälle durch Cholera, die vermuthlich durch einige Auswanderer eingeschleppt worden sein mag, verursacht worden sind. Uaßnend den Umfang der Räumlichkeiten des „Leibnitz“, so ist durch genaue Messungen konstatirt, daß eine Ueberfüllung nicht vorlag, wie dies auch daraus hervorgeht, daß das in Newyork arrestirte Schiff wieder freigegeben wurde, was bei der dem „Leibnitz“ unglünstigen Stimmung sicher nicht geschehen sein würde, wenn eine Ueberfüllung nachzuweisen gewesen wäre. Auch in Betreff der qualitativen Beschaffenheit der Räumlichkeiten, sowie in Betreff der Qualität und Quantität des Proviant's haben sich die erhobenen Beschuldigungen theils als unbegründet, theils als unerheblich herausgestellt. (National-Zeitung.)

— Köln, den 22. November. Ueber die am 17. d. Mts. in einem Theile der Rheinprovinz verspürten Erderschütterungen liegen so weit Nachrichten vor, daß über den Mittelpunkt und die Ausdehnung derselben Einiges mit Sicherheit festzustellen ist. Alle Nachrichten geben die Zeit zwischen  $\frac{1}{2}$  bis 4 Uhr Nachmittags bezeichneten Tages an. Der Wind war durchschnittlich nordwestlich, Barometer 28" 5"', und Thermometer 5 Grad Wärme Réaumur bei trübem Himmel. Uentthalben wurden die Erschütterungen als horizontale verspürt, und zwar meistens zwei, welche zwei bis drei Secunden währten, in Gerresheim bei Düsseldorf wurden drei horizontale Stöße beobachtet. Nur in Bedburg wurde ein verticaler, ziemlich starker Stoß bemerkt. Dem Jülicher Handels- und Anzeige-Blatte wird darüber unter Anderm Folgendes mitgetheilt: „Hängende Gegenstände, Lampen und Uhrgehwinde schwanken, insbesondere sprangen hängende Lampen klirrend in die Höhe. Baugerüste (an der Eisenbahn und in Berrensdorf) schwanken so, daß die Arbeiter sich an den Gerüststangen anhalten mußten; in den Häusern und Kirchen (Auenheim) klirrten die Fenster, als wenn daran gerüttelt würde; aus hohen Gestellen fielen Waaren herab. Alle, die den Stoß spürten, liefen auf die Straße; der Rentmeister des Grafen Mirbach zu Harff, der sein Bureau in einem festen Thurne von 8 Fuß dicken Mauern hat, glaubte, der Thurm falle ein; in Giesendorf war eben der Gemeinde-Rath versammelt, als die im Zimmer hängende Lampe aufsprang und die Gemeinderäthe, durch den Stoß bestürzt, alle auf die Straße liefen; das Merkwürdigste ist wohl,

daß eine mit Ziegelsteinen beladene Karre um fast zwei Fuß in die Erde sank. Beweis, daß der Stoß von unten kam.“ Bedburg, wo der stärkste und zwar ein verticaler Stoß verspürt wurde, kann, wenn man seine Lage so ziemlich in der Mitte der übrigen von Erschütterungen heimgesuchten Orte in Betracht zieht, mit einiger Gewißheit als der Ausgangspunkt der Erschütterungen hingestellt werden. Bedburg liegt an der Erft in der Nähe von Bergheim. Die uns zahlreich zugegangenen Wahrnehmungen erstrecken sich nördlich bis in die Nähe von Crefeld, nordöstlich bis Düsseldorf und Umgegend, östlich bis Mühlheim und Köln, südöstlich Bonn, südlich Cuskirchen, südwestlich Eupen und Aachen, westlich bis Jülich und Seilenkirchen. Die Erschütterungen erstreckten sich also um die Gegend von Bedburg herum in einem Strahlentrefe von ungefähr 5 — 7 Meilen, und haben sich nach Südosten, Süden und Südwesten, den gebirgigsten Gegenden hin, am weitesten fortgepflanzt. Schließlich sei noch erwähnt, daß in den dem obengenannten Ausgangspunkte näher liegenden Orten, wie Düren, Jülich u. c., die Erschütterungen stärker waren, als in den entfernteren. Im Jahre 1348 wurde Jülich (damals Festung), das von Bedburg südöstlich stark zwei Meilen entfernt liegt, durch ein Erdbeben zerstört.

### Aufruf an alle Patrioten.

Nachdem den im Feldzuge 1866 gefallenen Vaterlandsöhnen allerorts durch entsprechende Denksteine ein ehrenvolles Andenken gesichert worden ist, erscheint es als eine ernste Pflicht, auch den in Leipzig an ihren Wunden und den Folgen der erlittenen Strapazen dahingeschiedenen Krieger der Preussischen Armee durch Errichtung eines würdigen Denkmals diejenige Anerkennung zu zollen, deren sie sich als tapfere Söhne ihres Vaterlandes würdig gezeigt haben.

Es bedarf der Abtragung dieser Ehrenschild um so mehr, als die Ruhestätten dieser Braven im grellen Gegensatz zu denen der hier bestatteten Oesterreicher und deren Verbündeten, nicht nur jeden Schmuckes entbehren, sondern sich sogar in einem sehr verwahrlosten Zustande befinden.

Der Norddeutsche Krieger-Verein in Leipzig, der sich in erster Reihe berufen fühlt, die Verwirklichung der Idee eines Denkmals anzustreben, glaubt deshalb keine Feilbitt zu thun, wenn er die geehrten Patrioten hiermit ergebend auffordert, ihn durch Geldbeiträge in seinem Vorhaben zu unterstützen. — Der genannte Verein, der bereits zur Sammlung der erforderlichen Mittel thätig gewesen ist, giebt sich der Hoffnung hin, durch thatkräftige Unterstützung aller Vaterlandsfreunde bald in den Stand gesetzt zu sein, mit der Errichtung des Denkmals beginnen zu können.

Leipzig, im November 1868.

Das Comité des Norddeutschen Krieger-Vereins.

Die Expedition dieses Blattes hat sich bereit erklärt, Geldbeiträge in Empfang zu nehmen, und wird gebeten, solche an dieselbe abzuliefern. Betrag und Namen der verehrten Geber werden f. Z. bekannt gemacht werden.

### Chronik der Stadt Halle.

#### I. Kinderbewahr-Anstalt.

Der Wunsch, den unserer Anstalt anvertrauten Kindern — nahe an 100 — zu Weihnachten eine Festfreude zu bereiten, läßt uns an unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen, welche unsere Anstalt so oft mit Liebesgaben beschenkt haben, die ergebene Bitte richten, uns auch hierzu Beiträge zugehen zu lassen, zu deren Annahme Fräulein Patkow, Schulgasse 3a, Rentier Kanzler, Martinsberg 5a und unsere Hausmutter, Madame Regel, jeder Zeit bereit sind.

Halle, den 20. November 1868.

#### Der Vorstand der I. Kinderbewahr-Anstalt.

Rummel, Bürgermeister, als Vorsitzender.

#### Tageschau.

Freitag, den 27. November.

Beschäftigungsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —

Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8 — 9 U. B. M. u. 5 — 8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. N. u. 3 — 6 U. N. —

**Obst-Vergant:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — **Passbüreau:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — **Dienststunden sämtlicher Büreau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Büreau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die **Juristen-Kasse:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — **Steuerramt:** 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — **K. Kreiskasse:** 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. M. — **Landrathsamt:** 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — **Bau- u. Commandite:** 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1 U. B. M. u. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5 U. M. — **Universität:** Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. M.

**Städtisches Leihhaus.** Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

**Sparkasten.**

Städtische Sparkasse Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm. Sparkasse des Saalfreies (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm. Spar- u. Vorschuß-Verein Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

**Halle'scher Consum-Verein** (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

**Definitive Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

**Vereine.**

Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.) (Singen.) Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends. Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unter-richt in der kaufmännischen Buchführung.) Kaufmännischer Cirkel 8—10 Uhr Abends (freie Vorträge) in „Schlitzers Restauration.“

**Tierertafeln.**

Sang u. Klang, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Stadt Zürich.“

**Bäder.**

Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertag Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

**Nachweisung**

der beim Post-Amte in Halle stattfindenden Brief-, Packet- und Landbriefbestellungen.

- I. Die Briefbestellung in der Stadt erfolgt
  - a. an den Wochentagen 5 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 11—1 Uhr Mittags, von 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachm., von 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachm., 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8 Uhr Abends;
  - b. an den Sonntagen von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr im Winter und von 11—1 Uhr Mittags;
  - c. an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 4 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 11—1 Uhr Mittags, von 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Nachm., von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—8 Uhr Abends.
- II. Die Packetbestellung in der Stadt erfolgt
  - a. an den Wochentagen 4 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr Mittags, von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachm., von 6—8 Uhr Abends;
  - b. an den Sonntagen 2 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 10<sup>3</sup>/<sub>4</sub>—12 Uhr Mittags;
  - c. an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, ebenfalls 2 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter und von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Nachm.

**Auction.**

Einige Gold- und Silberfachen, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Wirthschaftsgeräthe und mehrere andere Sachen, darunter 34 Stück Bücher geistigen und 35 Stück verschiedener Inhalts, einige chirurgische Instrumente und 1 Kompaß, aus einem Nachlasse herrührend, sollen **Montag am 30. d. Mts.**

von früh 9 Uhr ab

im Gasthose zum „Wehr“ hier, auctiionsweise verkauft werden.

**Das Dorfgericht in Siebichenstein.**

Kumpen, Knochen und alte Metalle kauft zum höchsten Preise

**Th. Gille, Breitestraße 6.**

**Bekanntmachungen.**

„Wenn je ein Volkskalender seine Aufgabe, zu unterhalten, zu bilden, zu nützen etc., erfüllt, so ist es dieser **(Fahrer Sinkender Vote)**, der in einer Auflage von **500,000 Exemplaren** über ganz Deutschland verbreitet ist.“ (Didaskalia.)

Eine gut möblirte Wohnung in der Nähe des Bahnhof's wird von einem Herrn gesucht.

Adressen mit Angabe des Preises sind abzugeben im Hotel „zur goldenen Kugel.“

Ein Laden mit Wohnung, womöglich in der gr. Ulrichsstr., w. gef. Offerten gr. Märkerstr. 22.

2 St., R., Küche zu verm. Sperlingsberg 1.

**Große Ulrichsstraße Nr. 51**

sind Wohnungen, darunter eine mit großen Räumen, **sofort** zu vermieten und zum 1. Januar 1869 zu beziehen.

Zu vermieten und 1. Januar zu beziehen die Bel-Etage Moritzwinger 10, best. aus 4 St., 2 R., R. u. a. Zub. Näheres gr. Steinstr. 68.

Eine fein möblirte Stube nebst Cabinet ist zu vermieten Francensstraße 5, parterre links.

Anst. Logis u. Kost kl. Klausstr. 13, 3 Tr.

Schlafstelle m. R. gr. Klausstr. 7, im Seitengeb.

Anst. Schlafstelle gr. Klausstr. 28, 1 Tr.

III. Die Abfertigung der Landbriefträger erfolgt

- a. nach den Orten Erdlitz, Siebichenstein und Wittelind an den Wochentagen 2 mal um 7 Uhr Vorm. im Sommer, um 8 Uhr Vorm. im Winter und 3 Uhr Nachm.; an den Sonntagen ebenfalls 2 mal um 7 resp. 8 Uhr Vorm. und um 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Vorm.
- b. nach allen übrigen Orten des hiesigen Landbestellbezirks an den Wochentagen 1 mal um 7 Uhr Vorm. im Sommer, um 8 Uhr Vorm. im Winter.

**Die Zettelkästen der die Stadt Halle berührenden Eisenbahnen.**

**Die 6 Zettelkästen der**

**Güter-Expedition der Magdeburger- und Nordhäuser-Eisenbahn** befinden sich: Steinweg 45/46; Kleinrieden 1; an der Moritzkirche 5; Klausthorstraße 15; Geißstraße 1 und gr. Steinstraße (alte Promenade 28); dieselben werden täglich zweimal zwischen 11—12 Uhr Vormittags und 6—7 Uhr Abends entleert.

**Güter-Expedition der Thüring. Eisenbahn.**

Der Zettelkasten befindet sich Marktplatz 21/22, wird zweimal geöffnet: Vormittag — Nachmittag, Zeit unbestimmt.

**Berlin-Anhalter-Eisenbahn.** (Kästen des Fuhrherrn F. Coccejus.)

Alter Markt 36; Marktplatz 20; gr. Ulrichsstraße 34.

Dieselben werden geleert: Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 5 Uhr.

**Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.**

25. November 1868.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	333,60	1,43	76	— 0,7	SO	heiter 1.
Mitt. 6	332,73	2,17	89	2,2	SO	nebflg.
Abd. 10	332,20	1,66	88	— 0,7	SO	heiter 3.
Mittel	332,84	1,75	84	0,3		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

**Durchschnitts-Preise**

in Halle am 26. November 1868.

		Niedrigster		Höchster	
Weizen	Schfl.	2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.	2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.		
Roggen	"	2 " 7 " 6 "	2 " 8 " "		
Gerste	"	1 " 27 " 6 "	2 " " " "		
Hafer	"	1 " 10 " 6 "	" " " "		
Heu	Centr.	1 " 10 " "	1 " 15 " "		
Langes Stroh	Schod	8 " 15 " "	9 " 15 " "		

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Einen **Posten Tuch-Schroten** verkauft

**L. Gundermann, Schmeerstraße.**

Ein **gebrauchter Geldschrank**, nicht zu groß, feuerfest, wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exped. d. Bl.

Mein Lager von schönen **Sorauer Wachswaaren**, als: **Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlaternen-** u. **Baumlichter**; **weißen, gelben, Fibibus-, bemalten, decorirten u. Kinder-Wachstock** empfehle zur gefälligen Abnahme zu möglichst billigen Preisen, im Ganzen und Einzelnen.

**J. F. Stegmann, Markt Nr. 13.**

**Stearin- und Paraffinlichte** empfiehlt bestens

**J. F. Stegmann, Markt Nr. 13.**

**Steinkohlen**, Briquettes, Coak, böhm. Braunkohlen (Salonkohlen), sowie **Brennholz** empfehlen zur vorzüglichsten Stubenheizung in bester Qualität billigst

**Klinkhardt u. Schreiber, neue Promenade Nr. 12.**

Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Um mit unsern **Woll-Waaren** bis Weihnachten zu räumen, verkaufen wir **Fanchons, Seelenwärmer, Schälchen, verschiedene hübsche Kindersachen** u. dgl. zu herabgesetzten Preisen.

**Geschw. Schwer, Leipzigerstraße Nr. 93.**

### Die Stettiner Presshefen-Fabrik in Halle a/S., Leipzigerstraße 47,

empfehlen täglich **frisch gepresste Presshefe** à **U. 6 Sgr.** Den Herren Händlern wie Bäckern bedeutenden Rabatt. Versendungen nach Außerhalb frankirt.

Das **Concert des 14-jähr. Violin-Virtuosen Henri Herold** findet **Dienstag den 15. December** statt.

### Der Lehrer **Sinkende Bote** für 1869

ist erschienen und bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorrätzig. **Preis 4 Sgr.**

### Frankfurter Lotterie,

von der königlichen Regierung genehmigt.  
Gewinne: fl. **200,000 — 100,000**  
**50,000 — 25,000 — 20,000 —**  
**15,000 — 12,000 — 10,000** zc.

Für die erste Ziehung, welche schon am 9. December d. J. stattfindet, kosten ganze Original-Loose **Thlr. 3. 13 Sgr.**, halbe Original-Loose **Thlr. 1. 22 Sgr.** und viertel Original-Loose **26 Sgr.**, gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. Verlosungsplan gratis. Gewinnlisten u. Erneuerungs-Loose pünktlichst.

Um überhaupt einer streng planmäßigen Bedienung versichert zu sein, beliebe man sich mit Ertheilung geneigter Aufträge baldigst direct zu wenden an

**Isidor Bottenwieser,**  
Bank- und Wechsel-Geschäft in  
**Frankfurt a/M.**

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. **Mann & Söhne.**

### Für **zahnende Kinder.**

Zahnhaltsbänder von **Gebr. Gehrig** sind nur allein ächt zu haben bei

**Gustav Ferber, gr. Ulrichsstraße 12.**

Gutes Hausbackenbrot, 5 U. für 5 Sgr., zu haben b. Bäcker **Schulze, gr. Steinstr. 60.**

Gutes Hausbackenbrot, 5 U. 5 Sgr., empfiehlt **Otto Georgi, Bäckerstr., Rathhausgasse 9.**

**Hauspähne** sind alle Nachmittage auf dem Zimmerplatze in den Pulverweiden zu verkaufen bei **Fuhrmann.**

Gutgearbeitete Matrasen und Sophas stehen zum Verkauf **Rathhausgasse 17.**

Ein einjähriger Affenpintcher (Hündin), sowie junge Affenpintcher sind billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 12.**

Eine sch. Elster verkauft **Mühlberg 6.**

Frische Salzbutte à **U. 11 Sgr.** bei **C. L. Selm.**

Bunte Tapetenrester zu Christbäumen u. Puppenstuben verk. **Fleischer, Moritzwinger 5.**

**Kornbranntwein: Schlempe,** Futter für Rindvieh u. Schweine, 12 Quart 1 Sgr., ist noch abzulassen in der Kornbranntwein-Brennerei **Ober-Glauch 2.**

### **Polsterwerk,** **gesp. Noßhaare,** **Gurten und** **Bindfäden**

empfehlen billigst

**C. F. Jenzsch, Neumarkt.**

### **Wiesenheu**

in kleinen und großen Parteen zu verkaufen **Klausthorstraße 13.**

Puppenstube verk. billig **Steinweg 47, im Hofe.**

Eine Wiege verkauft **Schülershof 7, 2 Tr.**

Eine Restauration zu Neujahr zu übernehmen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

### Freitag früh frischen **Seedorsch.**

**J. Kramm.**

### Für **Schuhmacher:**

Eine Partie **Wachleder-Abfall** hat billig abzulassen **Th. Cammerath, Rittengasse 10.**

Ich bin willens, mein, **Strohbofospitze Nr. 28** belegenes Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Th. Cammerath.**

Ein **Logis**, best. aus **St., K., K. u. Zubehör**, Neujahr zu bez., ist zu verm. **Strohbofospitze 28.**

**2500 Thlr.** — auch in einzelnen Posten — sind auf erste Hypothek auszuleihen durch **Wilke, Justizrath.**

**4000 Thlr., 1. Hypothek**, auf ein Grundstück mit 40 Morgen Acker gesucht von **G. Ublig, gr. Klausstraße 18.**

Stickerien und Polsterarbeiten werden sauber und schnell gefertigt **Steinstraße 25.** Auch stehen daselbst 2 Sopha zu verkaufen.

Steppereien auf der Maschine werden wieder angenommen **Gottesackerstraße 7, 1 Treppe.**

Oberhemden werden gutfitzend und sauber gearbeitet von Frau **Kotte, Gottesackerstraße 7.**

Einen Lehrling zum sofortigen Antritt sucht **Wiegand, Bäckermeister, Fleischerstraße 18.**

Einen Lehrling sucht **Karl Geist, Rathhausgasse 17. Tapezier u. Decorateur.**

Ein im Nähen und Plätten gewandtes Hausmädchen mit guten Attesten, das sich mit Liebe der Wartung eines einjähr. Kindes unterzieht, wird zum 1. Jan. gesucht. Zu ers. in d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren wird zur Aufwartung gesucht von **L. Viole, Papierhandlung, gr. Ulrichsstr. 10.**

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht **Schülershof 15, parterre.**

Necht ordentliche Mädchen für Küche u. Hausarbeit sucht und weist sofort und später nach **Frau Schmeil, Schülershof 15.**

Anst. Mädchen mit guten Attesten erhalten sofort u. 1. Jan. gute Stellen durch Frau **Binneweiß.**

Ein arbeitsames Mädchen von auswärts wird gesucht **Fleischerstraße 34, 1 Treppe.**

Ein Paar stille Leute suchen **sofort** oder **1. December** Stube und Kammer, Preis 24—28  $\frac{R}{P}$ , nahe am Markt. Zu erfragen im „Rathstunnel.“

### **Wasserstand der Saale bei Halle.**

am 25. Nov. Abends am Unterpegel 5' 8"  
am 26. Nov. Morg. am Unterpegel 5' 8"